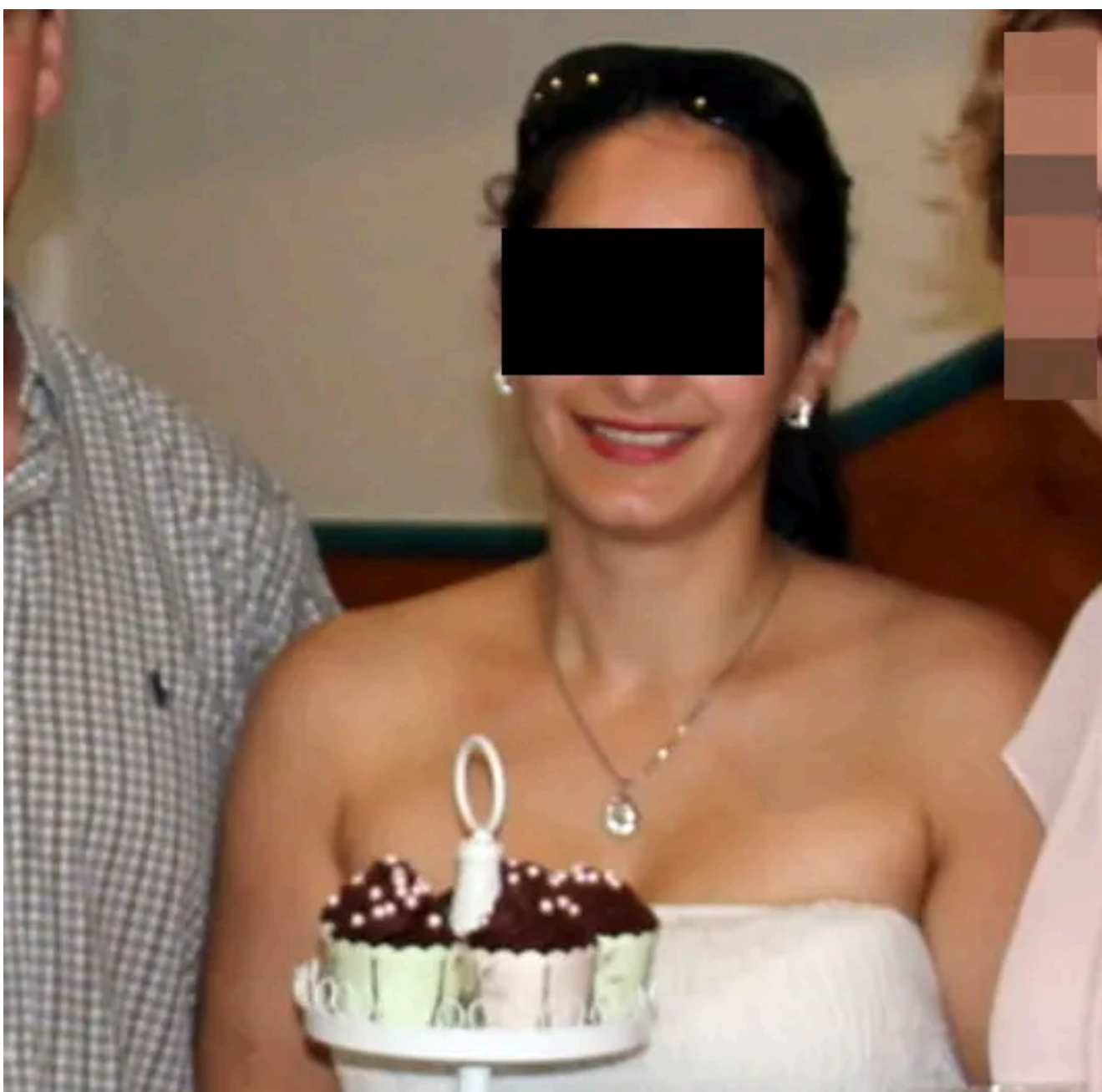


Sie wollte an seine Millionen

Zuckerbäckerin vergiftet reichen Bauer mit Muffins



Zuckerbäckerin Bernadette H. (32) muss sich demnächst vor dem Landesgericht Korneuburg (Österreich) verantworten: Sie soll versucht haben, mit vergifteten Muffins und einem Cocktail aus „Magic Mushrooms“ ans Erbe des schwerreichen Bauern Andreas F. (41) zu gelangen

Foto: privat



Jörg
Völkerling

20.10.2024 - 15:22 Uhr

Artikel anhören

1x

-03:20

Wien (Österreich) – **Es ist ein beispielloser Krimi.**

Um an sein Erbe (3 Millionen Euro) zu kommen, soll Zuckerbäckerin Bernadette H. (32) aus Deutsch Wagram den Bauern Andreas F. (41) mit einem Gift-Cocktail ums Augenlicht und dann mit einem angeblichen Mord-Anschlag auf sie ins Gefängnis gebracht haben. Nun beginnt der Prozess gegen H., die in Österreich nur „Eislady“ genannt wird.

BILD rekonstruiert das Drama vor den Toren von Wien:

Es begann im Jahr 2022. Da gaukelt die Inhaberin einer erfolglosen Konditorei dem schwerreichen Landmaschinen-Techniker Andreas F. eine Schwangerschaft vor. Sie bringt ihn dazu, sie als Alleinerbin einzusetzen.

Spezialgetränk aus „Magic Mushrooms“

Nur 52 Tage später soll sie ihm ein Spezialgetränk aus „Magic Mushrooms“ (halluzinogene Pilze) verabreicht haben. „Wenn du es austrinkst, schlaf‘ ich auch mit dir“, soll sie versprochen haben. F. tat es, bekam den Sex – und verlor Sehvermögen und beinahe das Leben.



In diesen – mit den roten Pfeilen gekennzeichneten – Flaschen soll die Angeklagte ihrem Opfer ein Spezialgetränk aus „Magic Mushrooms“ (halluzinogene Pilze) verabreicht haben

Foto: privat

Muffins voller Schlafmittel

Am 2. November serviert Bernadette H. dem Bauern laut den Ermittlungen selbst gebackene Muffins mit dem Schlafmittel Rohypnol. Als er weg gedämmert ist, soll sie dem Wehrlosen laut Anklage „den linken Unterarm im Bereich der Pulsader mit einem Stanleymesser“ aufgeschnitten haben. Nach Stunden ruft sie die Rettung: Ihr Partner „sei chronischer Alkoholiker ... und habe offenbar einen Selbstmordversuch unternommen“. Auch von Erektionsstörungen ist die Rede.



Verteidiger Sascha Flatz: „Meine Mandantin war wirklich schwanger. Sie hat ihm das Leben gerettet, indem sie den Notarzt alarmiert hat. Sie wollte ihn ganz sicher nicht töten!“

Foto: Joerg Voelkerling

Opfer strich die Angeklagte aus einem Testament

Andreas F. beendet die Beziehung, streicht Bernadette H. am 5. Dezember 2022 endgültig aus seinem Testament. Am 17. Mai 2023 alarmiert die Tochter (10) der Bäckerin um 6.15 Uhr den Polizeinotruf: Ihre Mama sei von ihrem Ex niedergestochen worden! Sie habe ihn mit der Schreckschusspistole vertrieben. Zuvor habe er gerufen: „Wenn ich dich nicht haben kann, dann soll dich keiner haben.“



Landwirt Andreas F. hat sein Augenlicht verloren, er fordert 200.000 Euro Schmerzensgeld

Foto: privat

Andreas F. kommt in U-Haft. Erst die Auswertung seines Sprachassistenten „Alexa“, der dem Blinden im Alltag hilft, verschafft ihm ein Alibi: Er war die ganze Tatnacht zu Hause in Glinzendorf – zehn Kilometer vom Tatort entfernt. Nun kommt ans Licht: Bernadette H. hatte ihm offenbar die Tatwaffe untergeschoben, die Messerattacke auf sich selbst vorgetäuscht. Sie wird verhaftet, Andreas F. kommt nach zwei Monaten frei.

Angeklagte bestreitet die Vorwürfe

Am 5. November werden sich beide vor dem Landesgericht Korneuburg wiedersehen. Die Angeklagte bestreitet den Vorwurf des versuchten Mordes, doch sie wird schwer belastet: Durch Geheimbriefe an ihre Tochter, die sie aus der Zelle geschmuggelt haben soll. Darin steht u. a.: „Es darf nie wer herausfinden das alles erfunden ist!“

Bernadettes Verteidiger Sascha Flatz (45) zu BILD: „Meine Mandantin hat ihm das Leben gerettet, indem sie den Notarzt alarmiert hat. Sie wollte ihn ganz sicher nicht töten!“ Das Opfer fordert 200.000 Euro Schmerzensgeld. Sein Anwalt Arthur Machac (50) sagt: „Es geht ihm total schlecht. Die Zerstörung des Sehnervs geht auch aufs Gehirn.“ Zwei Sicherheitsleute würden ihn im Gericht begleiten.

Bernadette H. droht wie Amstetten-Monster Josef Fritzl (88) die lebenslange Einweisung in eine Anstalt für geistig abnorme Rechtsbrecher.

Haben Sie Fehler entdeckt? Möchten Sie etwas kritisieren? Dann schreiben Sie uns gerne!